

Gerdien:

16. 42
11.

Ich bin ganz tief traurig, wie ich
gestern (Sonntag) nicht ausgehen konnte.
Deine Stimme fehlte mir den ganzen Tag.
n. hat keinen richtigen Sonntag werden
lassen. Oder hast du etwa im Mittag ausge-
gangen? 10 - 8 h war ich im Akademie-
theater zur Hauptmann-Feyer geladen.
Dann kamen meine Freunde (Frau n. Katerie
Leis) zu mir. Es gab lange Gespräche mit
den Sommer heimm, aber ich meine, Gerl.
Ich war so verliebt in dich, dass ich mich gar
nicht genug von dir schwärmen konnte. Man
lacht den alten Gymnasialisten höchlich aus,
wenn aber glücklich, ihn so selig zu sehen.

Wie geht es dir, Lief? Plagst du dich
sehr? Oh, schon dich doch ein Stöckchen!
n. nacheinander meinen geliebten Körper (der
natürlich da seine ist, denn meinen
brauchte ich nicht) nicht nimmlich ab! Er ist für
mich das Sinnbild alles Schönen in dieser
Welt des Hässlichen. Oh, könnte ich doch
jetzt ein Stöckchen mit dir schütteln! mit
dir beim Kaffee sitzen, eine Zigarette rauchen.
denn n. Leide, ach, so hässliche Anwesen-
heit empfinden! Ich bin ganz toll in
dich verliebt, Gerl, n. Verme mich bald sel-
ber nimmer. Ist das denn noch da bist,
du immer selbstbewusste Thom? n. was ist
da für ein seltsames wunderbares Geschick,
du müde, geschmeidige Hexe? Dennst du
denn nicht noch ein Stöckchen an mich?

76



Odo hat mich dein Herz schon gänzlich ver-
 lassen? Es war das letzte Mal so böse auf
 mich, n. ich habe mich noch lange ge-
 dümmt nachher. *Gott, fühle ich es, wenn*
ich dein Bild sehe? immer wieder die lieben
fröhlichen Augen n. was es sonst noch demümp
zu wissen gibt. Nein, du hast Deine Zeit,
 dich mit solchem Kussinn abzugeben. Du
 nimmst schüpfen von zeitlich früh bis spät.
 in die Nacht, — weile ich so ein laugwei-
 liger Peter bin n. anderen das Verdienen
 überlassen habe. Schiel mich nun aus, Gott!
 Ich hab es reichlich verdient. *Mit beholte*
mich doch noch ein bisschen lieb n. sei auch
mir in einem Winkel Deines Herzens. Ich will
ganz schmal n. leise dort stehen n. warten,
bis auch mich ein Sonnenblick aus Deinen
Augen trifft. Dann will ich heimlich n. ver-
steckt die Rippen öffnen n. dir flüstern:
"Ich liebe dich, Gottesen." Vielleicht dann du
es hörst. Vielleicht gar, dann du mich erhörst
n. mir einen Kuss gibst. Oh, ich bin dir ja
 schon so viel des Dankes schuldig n. dann
 nichts, gar nichts abzurufen. Und oft wie ich
 in Gedanken vor dir, wie du dich mit ge-
 scheut hast n. wie ich trotz allem gewisse,
 dass mich dein dünnes, närrisches Herz
 tatsächlich liebt. Kömte es doch immer nur
 mich sein! Ich wollte Deine andere nur
 mehr schlagen hören als Deine Lebensrinne.
 Wogt auch noch Zeit? *Ich liebe dich doch.*
 Und das sind ewige Stunden, denn

Wenn alles vergeht,
 Liebe besteht.

Und wenn alles vergangen,
 Halte ich doch erst aufgefunden.

100

[Faint, mostly illegible handwriting in black ink, covering the majority of the page. The text appears to be a letter or a document, but the words are too faded to transcribe accurately.]



618

2



Vich